



Patienteninformation zur Verödung von Krampfadern

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Krampfadern sind nicht nur unschön, sondern können aufgrund des gestörten Blutflusses in den Venen Beinbeschwerden bereiten. Sie können zu Hautveränderungen, zum "offenen Bein", zur Venenentzündung, zur Thrombose der tiefen Venen mit der Gefahr einer Lungenembolie führen. Die krankhaften Gefäßveränderungen führen zu einer Verlangsamung und auch zu fehlgerichteter Strömung des Blutes. Hierdurch können Schäden an den tiefen Beinvenen entstehen.

Kompressionsverbände bzw. Kompressionsstrümpfe lindern die Beschwerden, ohne das Krampfaderleiden zu beseitigen. Durch sorgfältige Untersuchung wird festgestellt, ob sich Ihre Krampfadern für eine Verödungsbehandlung eignen.

- Ist eine Verödungsbehandlung angezeigt, so müssen folgende Voraussetzung gegeben sein:
 - keine Schwangerschaft
 - keine fieberhafte Erkrankung
 - keine Bettlägerigkeit
 - ausreichende Bewegungsfähigkeit
 - keine bekannte Allergie gegen Betäubungsmittel
 - keine bekannte arterielle Durchblutungsstörung der Beine

Bei der Behandlung wird Verödungsmittel in die Krampfader gespritzt. Tritt hierbei ein starker Schmerz auf, müssen Sie dies sofort sagen. Nach der Injektion wird ein Kompressionsverband oder der medizinische Kompressionsstrumpf nach Anweisung des Arztes getragen. Nach einer Verödungsbehandlung sind Sie voll belastbar, geh- und arbeitsfähig. Aufgrund des chronischen Leidens können nach einer Verödungsbehandlung wieder Krampfadern entstehen. Diese können erneut verödet, falls erforderlich auch operiert werden. Deshalb sind Nachkontrollen erforderlich. Manche Varizen mit großem Venendruckmesser können nicht operiert werden. Dann führen wir eine duplexkontrollierte Verödung durch. Hierbei werden in der Regel stärker wirkende Verödungsmittel (Schaum) eingesetzt. Deshalb können hierbei auch in den nächsten Tagen und Wochen stärkere Entzündungsreaktionen auftreten. Diese Reaktion sind beabsichtigt, um eine wirksame Verklebung dieser großen Krampfadern über einen längeren Zeitraum herbeizuführen.

- Verhaltensmaßregeln nach einer Verödungsbehandlung:

Nach der Verödung wird meistens ein Kompressionsverband oder -strumpf angelegt, oft für die Dauer von 1-14 Tagen. Während der Dauer der Verödungsbehandlung sind Sauna und Sonnenbad nicht zu empfehlen. Über weitere Verhaltensmaßnahmen wie Bewegung oder Sport informieren wir Sie mündlich. Seit Jahren führen wir Verödungen auch gleichzeitig während der Operation mit großem Erfolg durch.

Bitte bringen Sie zur Verödung immer Ihre Kompressionsstrümpfe mit.
Bitte cremen Sie Ihre Beine am Tag der Verödung nicht ein.

- Wie läuft die Verödung ab?

Durch das Einspritzen des Verödungsmittels in die Krampfadern wird eine künstliche Entzündung hervorgerufen. Diese Entzündung führt dann zu einer Verklebung der Vene (=Verödung). Der Verklebungsprozess wird durch das Tragen des Kompressionsverbandes erheblich unterstützt und die Ausbreitung der Entzündungsreaktion über das beabsichtigte Behandlungsfeld hinaus wird verhindert. Die verödete Vene wird vom Körper über den Weg einer bindegeweblichen Umwandlung abgebaut. Dieser Prozess dauert bis zu einem Vierteljahr und ist stark abhängig vom Kaliber der behandelten Krampfader. Während dieser Zeit bestehen tastbare verhärtete Stränge. Mögliche Dunkelfärbung der Haut sind Ausdruck der Verödungsreaktion und völlig normal. Diese Begleiterscheinungen bilden sich im Lauf der Zeit ganz von alleine zurück. Sollte Ihnen im Anschluss an eine Verödung irgendetwas nicht in Ordnung vorkommen (z.B. starke Schmerzen, Schwellung, ausgeprägte Rötung, usw.) melden Sie sich bei uns über Fax, Telefon, E-Mail oder suchen Sie uns in der Sprechstunde auf.



Mögliche Nebenwirkungen der Verödungstherapie:

- Dunkelverfärbung der Haut (Hyperpigmentierung)

Diese entwickelt sich durch eine Mitreaktion der in der Haut liegenden Pigmentzellen. Zusätzlich können kleine Blutansammlungen, die im Rahmen der Verödung entstehen, durch die Haut durchscheinen und eine deutliche Hautpigmentierung hervorrufen. Deshalb kann es sinnvoll sein, solche Blutansammlungen durch kleinste Hautschnitte (Stichinzisionen) zu entfernen. Die dunkleren Verfärbungen bilden sich meist innerhalb eines halben Jahres von alleine zurück. Sie bleiben selten bestehen.

- Das so genannte "matting"

Durch den Verödungsreiz kann es in manchen Fällen zu einer Neuentstehung kleiner und kleinster Besenreiser in der Umgebung der Verödungsstelle kommen. Diese kleinen Gefäße können meist 6-8 Wochen nach dem Auftreten nachverodet werden. Diese Reaktionsweise des Körpers kann auch dazu führen, andere Verödungsmittel zu benutzen, oder gar die Verödungstherapie ganz einzustellen.

- Nekrosen

Selten kommt es nach einer Verödung zu einer punktuellen Hautschädigung, die eine kleine, schmerzhaft "offene Stelle" nach sich zieht. Diese kleine, entzündete Wunde heilt wie eine tiefe "Schürfwunde" nach einiger Zeit spontan wieder ab. Es kann manchmal eine kleine Narbe zurückbleiben. Störende Narben können chirurgisch entfernt werden.

- Thrombose

In sehr seltenen Fällen kann es durch eine Verödungsmaßnahme zum Auftreten eines Blutgerinnsels in den tiefen Venen kommen (=Thrombose). Möglich ist dies, wenn die Kompressionsbehandlung unzureichend kurz durchgeführt wird. Die Komplikation einer Verödungstherapie tritt eher bei sehr großkalibrigen Krampfadern auf und hat bei der Verödung von netzförmigen, kleinkalibrigen Varizen oder Besenreisern so gut wie keine Bedeutung, da hierbei nur sehr oberflächliche Hautgefäße behandelt werden.

- Venenentzündung (Thrombophlebitis)

Letztendlich wird durch die Verödung eine künstliche Venenentzündung ausgelöst mit dem Ziel, die betreffende Krampfader zu verkleben.

- Nesselsucht (Urtikaria)

Es kann an den Einstichstellen zu einer vorübergehenden juckenden Schwellung kommen. Diese bildet sich in der Regel innerhalb einer Stunde zurück. In den seltensten Fällen kann es, insbesondere bei bekannter Allergieneigung, auch zu allergischen Reaktionen kommen. Deshalb bitten wir Sie, uns stets auf bestehende Allergien hinzuweisen.

- Versehentliche Verödung einer Arterie

Sehr selten gelangt das Verödungsmittel direkt oder indirekt in eine kleine Arterie, welche in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Varizen die verodet werden, liegen kann. Die Folge ist, dass die betroffene Arterie einen stark schmerzhaften Krampf entwickelt und sich in den nächsten Stunden verschließt. Dann stirbt die Haut, die durch die verodete Arterie versorgt wurde, allmählich ab und bildet im Verlauf einer Woche eine umschriebene schwarze tote Haut(=Nekrose) aus. Das früheste Zeichen einer versehentlichen arteriellen Verödung ist ein stechend scharfer, abstrahlender Schmerz, der weit über den Injektionsort hinausgeht. Bei Verödung „kleinster“ Varizen (auch Besenreiser genannt) sowie Schaumverödung, ist ein Zwischenfall nicht möglich.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit der Verödung steht für Sie eine Therapie zu Verfügung, mit der mittelgroße und kleine Krampfadern und unter Ultraschallkontrolle auch größere und große Varizen hervorragend und mit guten funktionellen und kosmetischen Ergebnissen behandelt werden können. Sie haben aber auch gelesen, dass diese Therapie nicht völlig risikolos ist. Von daher werden wir Ihnen nach eingehender Untersuchung nicht ohne Bedacht diese Therapieform empfehlen. Wir können Ihnen jedoch versichern, dass Sie in unserer Gemeinschaftspraxis von erfahrenen Fachleuten gut behandelt werden können.